

**Erscheinung**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
Bier jährlich bei der  
Redaktion für  
Wetzheim 1 M. 5 A.,  
durch die Post  
in Oberamtsbezirk  
Wetzheim 1 M. 25 A.  
auswärts 1 M. 45 A.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.



**Erscheinung**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Wetzheim 1 M. 5 A.  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Wetzheim 1 M. 25 A.  
auswärts 1 M. 45 A.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

## Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Wetzheim.

Nr. 1.

Wetzheim, Samstag den 1. Januar 1887

21. Jahrgang.

### Zum neuen Jahr.

1887.

Das alte Jahr sinkt heut hinab in das Meer der Vergessenheit und es ist wirklich schwer, ihm einen wehmütigen Scheidegruß zuzurufen, denn seine Ereignisse haben uns nicht erfreut und kein sonderliches Glück gebracht. Arm an historischen Großthaten, hat es einen schwankenden Charakter, ein stets unheilswangeres u. gewitterdrohendes Aussehen gezeigt, ohne uns eine Klärung gebracht zu haben, wie wir sie freudig begrüßen, wenn durch trüben Volkendunst wieder die klare Sonne hervorbricht und der blaue Himmel uns lächelt. Fast schien es, als ob diese getrübtet Atmosphäre am politischen Horizont nicht nur bleischwer auf dem Schicksal der Völker lastete, sondern auch die Freundlichkeit am Erwerbs- und Geschäftsleben darniederbrückte, und für den Einzelnen gestaltete sich Leben und Streben so wenig hoffnungsreich und so erschwert, daß wohl Wenige gleich jenem Maurenkönig Abdurhaman im Rückblick auf das Jahr freudig sagen konnten: „Wenn ich zurückschau auf mein Leben, so finde ich neun Tage, an denen ich wahrhaft glücklich war.“ Nein, die Tage des Glückes waren selten in diesem weder großen noch glänzenden Jahr u. wir sahen es gleichmütig scheiden.

Aber es ist einmal guter Ton, den Toten zu verzeihen und ihnen ein Wort zur Erinnerung zu weihen, und von der alten Sitte vermögen wir auch bezüglich der Tage nicht abzugehen, an denen geschrieben steht: sie gefallen uns nicht. Durch große widrige Naturereignisse und Unglücke ersten Ranges ist das Jahr 1886 nicht so schlimm gewesen als seine Vorgänger. Nur das Erdbeben von Charleston erinnerte die gesegnete neue Welt, daß auch sie unterthan ist den dunklen Gewalten, die voll düsterer Gluth und mit unheimlicher Kraft die Sicherheit des festen Bodens bedrängen, auf dem sich das Menschengeschlecht tummelt. Orkane und Wirbelstürme trafen verheerend in Amerika und Asien auf, auch unser ruhiges Mitteldeutschland wurde von einigen Cyclonen heimgesucht. Seestürme, Springsplutthen, Ueberfluthungen und Erderschütterungen aber nahmen nirgends eine so gewaltige Ausdehnung an, daß sie tausende von Menschenleben zerstörten. Das unheimliche asiatische Gespenst, die Cholera, ist in Europa wiederum vorgeschritten; es wanderte von Italien durch Syrien und Slavonien nach Ungarn und pochte an die Thore von Wien, ja es soll sogar den Fuß bis in die Mainzer Gegend

gesetzt haben, aber nirgends entwickelte es jene vernichtende dämonische Macht, nirgends zeigte es eine so verheerende Ausdehnung wie in früheren Jahren in Neapel, der Stadt des Todes, oder in den spanischen Gefilden. Die deutsche Reinlichkeit u. Vorsicht, welche zu einer geordneten Handhabung strenger vorbeugender Maßregeln geführt haben, die Fortschritte in der hygienischen Wissenschaft im Verein mit der praktischen Verwendung der Resultate der Erfahrung, die verbesserten Einrichtungen zur Reinigung der Flußläufe, Drainage, Canalisation, Desinfektion und gute Wasserleitungen scheinen der gefürchteten Seuche das Terrain abgegraben zu haben. Von einer wirklichen Hungersnot, bei welcher allerdings Tiere u. Menschen in schrecklicher Weise den rohesten Kampf um's Dasein führten, wurde uns nur aus Labrador traurige Kunde.

Der schrecklichste der Schrecken, der Mensch in seinem Wahn, trat uns nur in anarchistischen Ausschreitungen in Chicago, Amerika, und in den belgischen Unruhen entgegen. In Wien wurde der anarchistischen Hydra noch zur rechten Zeit der Kopf zertreten und Deutschland blieb mit Ausnahme weniger sozialistischer Putzschüsse vor dem Gesellschaftskriege der Umstürzler bewahrt. Auch die wirklichen Kriege, die diesen Namen nach Umfang und Schrecken verdienen, blieben Europa fern; nur unbedeutende Zusammenstöße erregter halbwilder und wilder Stämme sind aus Madagaskar, Birma, Marokko, dem Siban, Polynesien und dem inneren Afrika zu vermelden gewesen. Politische Unruhen gab es in Spanien und leider auch, begünstigt von Rußland, in Bulgarien. Dort drohte gewitterschwanger politisches Unheil für den Orient und damit auch für Europa.

Es wird eine denkwürdige Zeit für Europa bleiben, daß Rußland, ein Mitglied des großen Drei-Kaiser-Bundes, in welchem man einst die sicherste Friedensgarantie gefeiert hatte, lange Zeit die feierliche Konstellation der Großmächte bedroht hat. England, Oesterreich-Ungarn und Deutschland aber setzten alle Kraft ein, der Welt den Frieden zu erhalten, und daß dies gelungen ist, dient diesen Mächten zu Dank und Ehre, wie wir auch allen Anlaß haben, die französische Republik und ihre Bürger wegen der mehrfach zu Tage getretenen Selbsterkenntnis u. Beschränkung ihrer chauvinistischen Anwendungen zu loben. So weht ein Geist der Humanität und des Völkerfriedens ins neue Jahr hinüber, dem die Patrioten aller Völker Kräftigung und Gedeihen wünschen.

Das von Neidern und Feinden unringte deutsche Land ist ein Hort des Friedens, es ist aufrichtig und eifrig bestrebt, sein scharfes Schwert und seine starke neutrale Macht in den Dienst des Völkerfriedens zu stellen; freilich es ist eine schwere Last, die es gerüstet trägt, aber der Preis ist der Mühe wert, wenn wir auch, wie Graf Moltke sagt, die schwere Rüstung noch ein halb Jahrhundert tragen müssen.

Mit Mut und Gottvertrauen sehn wir in die Zukunft, getröstet durch das alte Wort: Gott verläßt die braven Deutschen nicht! Der Regierungswechsel in Bayern, hochdramatisch und tragisch in seinem Details, ist zum Guten für Deutschland geworden. Seine inneren Kämpfe haben an Schärfe verloren und selbst im Parteilieben zeigt sich ein milder versöhnlicher Geist, seitdem die äußere Gefahr an die Pforten des jungen Reiches geklopft hat. Die religiösen Zwiste verflachen, siegreich dringt, wenn auch nur allmählig, der Geist der Humanität und Toleranz vor, das Licht triumphirt über das mittelalterliche Dunkel. Künste u. Wissenschaften blühen, die Arbeit erholt sich, die Gewerke kräftigen sich und das Vertrauen auf eine bessere Zeit erstarkt. Zwar glimmen soziale Leidenschaften fort, da der glimmende Funke des Klassenhasses noch geschürt wird, aber mit Eifer und Erfolg arbeitet das Reich an einer gerechten ausöhnenden Sozialreform. Gott hat uns den alten Kaiser und die meisten seiner bewährten Ratgeber erhalten, möge er sie fürder beschützen. Dann wird auch Deutschland im neuen Jahre blühen und gedeihen und hoffentlich im reichen Maße seine edlen Kulturmissionen erfüllen können. Darauf rufen wir ein herzliches Glückauf allen edlen und guten Mitkämpfern zu — **Prosit Neujahr!**

### Württemberg.

§ Der Kleinkinderschule in Lorch wurden von S. M. der Königin 20 Mark als Weihnachtsgabe übersandt.

§ Die Stadt Gmünd beging am Dienstag das 25jähr. Jubiläum der Gasbeleuchtung.

§ In der Nacht vom 25. stürzte in Reutenhof (Gaildorf) ein Knecht, wahrscheinlich in Folge eines epileptischen Anfalls, zum Fenster hinaus in den tiefen Schnee und erstarb.

§ Schwend, 28. Dezbr. In Schwend konnte am Christfest, nachdem teils der von 6 Pferden gezogene Bahnschlitten, teils die Bewohner der einzelnen Parzellen mit Schneeschäufeln unter großen Anstrengungen die Zugänge frei gemacht hatten, die Christ-

bescheerung für mehr als 200 Kinder der freiwilligen Sonntagschule, für welche ein stattlicher Christbaum in der schönen gothischen Kirche brannte, in gewohnter lieblicher Weise gehalten werden. Gewiß hat bei dem Gesang „Friede auf Erden“ der Wunsch nach Erhaltung des Friedens diesmal manches Herz in besonderer Weise bewegt. Es ist ja nicht so, daß bloß für die „reichen“ Herren in der Stadt der Krieg besondere Gefahren bringe. Der einfache Handwerksmann, der neben seinem ländlichen Handwerk eine kleine Oekonomie treibt, weiß wie der Bauer, was es heißen würde, wenn des rauhen Krieges feindliche Horden auf seinen Feldern toben würde, und wie er viel empfindlicheren Verlust zu beklagen hätte, als manche Andere. Darum ist auch, ganz abgesehen von allgemeiner patriotischen Gesichtspunkten, welche den Besseren auch unter dem Landvolk nicht ferne liegen, auf dem Lande der Wunsch, daß Alles, was unser Kaiser und seine Ratgeber, was vor allem unser Moltke zur Sicherheit des Vaterlandes für nötig halten, rasch und vollständig geschehe, allgemein verbreitet. So hat denn die vom konserv. Verein in Stuttgart ausgehende Bittschrift an den Reichstag bez. der Militärvorlage zahlreiche Unterschriften von Männern aller Berufsarten und keineswegs hauptsächlich von Gesinnungsgeoffenen der Deutschkonservativen gefunden. Man muß es hören, mit welcher Entrüstung auch auf dem Lande über die alles besser wissen wollenden Parlamentarier geredet wird. Nach dem, was man in den Jahren 1866 und 70 und später von der ultramontanen und demokratischen Partei zu hören und zu sehen bekam, sollten doch jedem deutschen Mann alle die schönen Lebensarten über die Bereitwilligkeit solcher Parteien, für das Vaterland das Nötige zu thun, und jedenfalls die Aeußerungen, als ob sie Alles besser verstünden als Kaiser, Bismarck und Moltke, höchst verdächtig erscheinen. Daß die Franzosen an Männern wie Windthorst, Richter und deren Gefolge eine Freude haben, kann dieselben bei uns nicht empfehlen. —

§ Die Einnahmen der Stuttgarter Eisenbahnkasse über die Weihnachtsfeiertage beliefen sich auf ca. 45 000 M., was der Frequenz des Vorjahrs, trotzdem heuer die Witterung so ungünstig war, gleichkommt.

§ Im Gasthof zur alten Post in Stuttgart frachte am Christfest abends 11 Uhr plötzlich die Decke des Glasjalons über den Gästen und eine schon stark gefrorene Schneemasse stürzte herab, welche das Drahtschuttgitter samt dem dicken Glase durchschlugen hatte. Zwei Gäste erlitten — glücklicherweise nicht starke — Verletzungen am Kopfe.

§ Aus **Württemberg**. Außer dem Holzbruch wird jetzt vielfach noch ein anderer Schaden beobachtet, der die Obstbäume in Folge des starken Schneefalls getroffen hat. Das Wild, namentlich die Hasen, welche bei dem tiefen Schnee keine Nahrung mehr finden konnten, haben die Rinde der Obstbäume an- und abgefressen und dadurch die Bäume schwer geschädigt, mitunter ganz zugrunde gerichtet. Auch in Baumschulen wurden viele junge Bäume u. Stämmchen abgefressen.

§ **Alpberg**, O.A. Ludwigsburg, 29. Dez. Dem Schutzmann Moyer aus Ludwigsburg gelang es gestern, ein leichtsinniges Büschlein im Alter von 17 Jahren Namens K.

Rößler aus Kaisersbach, O.A. Welzheim, das seither als Hausknecht in der Leimfabrik von Gebr. Viktor in Heilbronn gedient und dort einen erheblichen Diebstahl begangen hatte, in Haft zu nehmen. Der junge Mensch benahm sich nach der Verhaftung in sehr frecher Weise. Mit lachendem Munde gestand er sofort ein, einen großen Teil des veruntreuten Geldes gestern nacht in der Wächterschen Wirtschaft zum silbernen Anker in Heilbronn verjubelt zu haben, worauf er mit dem Nachtschnellzug nach Stuttgart gefahren sei und sich es dort sehr wohl sein ließ, so daß der Bestohlene nicht mehr zu viel zurückerhalte. Der Verhaftete war nur noch im Besitze von 7,33 Mark und einem Fahrbillet nach Karlsruhe. In Heilbronn hatte sich derselbe vor seinem Abgang einen flotten Anzug gekauft.

§ **Von der Jagd**, 28. Dez. Die beiden vermißten Kinder von Tiefenbach sind gefunden. Ein Müllerknecht aus der Barenhalbenmühle fand die Knaben halberstarrt, nahm sie mit und in der Familie des Müllers fanden sie herzliche Aufnahme und freundliche Pflege. Gestern sind sie wohlbehalten wieder nach Haus gekommen.

§ **Neckargröningen**, 28. Dez. In der vergangenen Woche wurde in einem Dorfe an der untern Rems eine etwa 38jährige Frau in die Sekte der Wiedertäufer aufgenommen. Zu diesem Zwecke erhielt sie die Wiedertaufe. In später Abendstunde begab sich die kleine Gesellschaft an die Rems. Die Neugeworbene und der Prediger traten in die kalten, eisigen Fluten und dreimal wurde der Täufling völlig untergetaucht.

§ **Grüningen**, O.A. Göppingen, 27. Dez. Bei der ersten Lage des Vaterlandes ist heute auch von hier aus eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Bitte an den Reichstag um möglichst rasche und unverfüzte Annahme der Militärvorlage abgegangen.

— Wie man hört, treffen in dieser Woche größere Sendungen von Repetiergewehren in Stuttgart und Ludwigsburg ein, welche teilweise zur sofortigen Verteilung an die Infanterieregimenter kommen sollen. Der U. Schn.-P. wird geschrieben, die Ausrüstung des gesamten württembergischen Armeekorps mit der neuen Waffe werde bis Mai erfolgen können.

§ Auf dem Felde bei **Neckerau** ist ein 2jähriger Hirsch im Gewicht von 210 Pfd. geschossen worden.

§ Das Lotterielos des ersten Treffers von **Grailsheim** ist nicht verloren worden. Der Gewinn wurde von der allg. Rentenanstalt Stuttgart erhoben, die der Gewinner damit beauftragt hatte.

§ Im Wald bei **Navensburg** wurde am letzten Dienstag noch ein Schmetterling gefangen.

§ In **Ulm** soll in den nächsten Tagen die erste Sendung Repetiergewehre eintreffen. Dieselben kommen ins Artillerie-Depot. Bis Mai soll das ganze württemb. Armeekorps damit versehen sein.

— Der „Preuß. Staatsanz.“ veröffentlicht eine Anzahl an württemb. Offiziere u. verliehener Auszeichnungen.

### Deutschland.

— Der Reichskanzler, Fürst Bismarck, gedenkt in der ersten Januarwoche in Berlin einzutreffen. —

— Der Großherzog und die Großherzogin von **Baden** werden sich mit dem Prinzen Ludwig Wilhelm auf Neujahr nach Berlin

begeben, um der Feier des 80jähr. Dienstjubiläums des Kaisers anzuwohnen. Der Aufenthalt wird voraussichtlich nur wenige Tage dauern.

— Der deutsche Kronprinz hat als Weihnachtsgeschenk und zugleich als Erinnerung an die in Straßburg verlebten Tage Sr. K. G. dem Prinzen Ludwig von Bayern einen prächtigen Ehrendeggen zugesandt. Derselbe führt auf der Klinge folgende Widmung: „Friedrich Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, seinem lieben Freunde Ludwig, Prinz von Bayern.“

— Die Fabrikation des neuen Repetiergewehres ist nunmehr soweit gediehen, daß die Ausrüstung der gesamten deutschen Linieninfanterie auf volle Kriegstärke fast ganz beendet ist und die Ausgabe der Gewehre in wenigen Tagen erfolgt sein wird. Das deutsche Heer hat dadurch vor den übrigen europäischen Heeren einen Vorsprung gewonnen, der erst in einer Reihe von Jahren wieder einzuholen ist, denn noch keines der anderen Heere ist über das Versuchsstadium hinausgekommen. Das neue Infanteriegewehr führt die Bezeichnung M 71/84 um anzudeuten, daß das Gewehr im Prinzip das alte Modell 71 geblieben ist. Ein besonderer Erfinder kann für das neue System nicht genannt werden; es ist ein Produkt vereinter Thätigkeit der Schießschule und der Gewehrfabrik.

— **Berlin**, 29. Dezbr. Zu dem 80jähr. Militär-Dienstjubiläum des Kaisers am Neujahrstage werden voraussichtlich sämtliche kommandierenden Generale aller deutschen Armeekorps, sowie die Kommandeure aller Regimenter, deren Chef der Kaiser ist, zur Beglückwünschung hier eintreffen.

### Ausland.

— In seiner Weihnachtsansprache an die Kardinäle verglich Leo XIII. seine Lage mit der der Päpste der ersten Jahrhunderte, die während ihrer Regierung Ketzer und Eril zu erdulden hatten. So berichtet die „Germ.“ Wir glauben, daß die Bischöfe der ersten Jahrhunderte mit der Lage des jetzigen Papstes gerne getauscht hätten, aber nicht umgekehrt.

— **Paris**, 29. Dezbr. Der Botschafter Herbette soll an Flourens über die deutsche Politik berichtet haben, daß so lange Frankreich nicht zuerst die Feindseligkeiten beginnen werde, der Reichskanzler Bismarck nie auf einen Angriff gegen Frankreich ausgehen werde. Bismarck habe zwei schwer zu überwindende Hindernisse im deutschen Reichstag, nämlich den Kampf mit den Sozialdemokraten und dann mit dem kirchenpolitischen Streit. Zudem seien bis jetzt in Deutschland nirgends außerhalb der Grenzstädte Vorbereitungen getroffen worden, welche auf Kriegsrüstungen schließen, noch einen Krieg befürchten ließen.

† Am Montag abend herrschte fast überall in **England** ein heftiger Schneesturm, der in London große Verwüstungen anrichtete.

\* In **Sachsen** sind bei dem Schneesturm 23 Personen ums Leben gekommen.

\* In **Frankfurt** ist eine Falschmünzerhände verhaftet worden.

\* Auch im Süden von **Italien** ist der Winter eingezogen. Die Apenninen sind mit Schnee bedeckt.

\* Auf dem Spondalunga-Berge (Italien) hat eine niederstürzende Lawine ein Wächterhaus mit 4 darin befindlichen Personen in die Tiefe gerissen.

## Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar 1887 beginnt wieder ein neues Quartal auf den wöchentlich  
viermal erscheinenden

### „Bote vom Welzheimer Wald.“

**Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Welzheim.**

Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten, unseren Agenten sowie bei der Redaktion gemacht werden.

Der Preis des Blattes beträgt vierteljährlich für Welzheim 1 *M.* 5 *S.* mit Trägerlohn, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 *M.* 25 *S.*, durch unsere Agenten 1 *M.* 15 *S.*, im übrigen Württemberg 1 *M.* 45 *S.* samt Zustellungsgebühr.

Der „Bote vom Welzheimer Wald“ bringt seinen Lesern die neuesten Tagesereignisse aus dem engeren wie aus dem gesamten deutschen Vaterlande und dem Auslande. Ferner kurz- und leichtfassliche Berichte der Reichstags- und Landtags-Verhandlungen. Vermischte Mitteilungen, Gerichtsverhandlungen, Handelsnachrichten, Humoristisches, Rätsel u. spannende Erzählungen.

Wie seit dem 1. Okt. so wird auch fernerhin das Unterhaltungsblatt gratis beigegeben.

Inserate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ infolge seiner zahlreichen Verbreitung bei billiger Berechnung den besten Erfolg.

Zu Neujahr erhalten alle Abonnenten des „Bote vom Welzheimer Wald“, also auch die Neueintretenden, als Gratisbeilage einen Wand- und Notiz-Kalender.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein.

Welzheim im Dezember 1886.

**Die Redaktion.**

## NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS - GESELLSCHAFT.

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt  
mit 1er Klasse Postdampfer.

**Rotterdam - Amerika**  
**Amsterdam**

Abfahrt  Billigste  
Samstags. Preise.

rascheste  Vorzügliche  
Beförderung. Verpflegung.

Nähere Auskunft ertheilen

Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten:

Langer & Weber, Heilbronn.

Carl Anselm, Stuttgart,

sowie deren Agenten:

Adolf Berthmer, G. Weiler, Welzheim.  
Sch. Müller, Alfdorf.

Neue holländische

## Wollhäringe

stets frisch empfiehlt

Albert Weller.

## Georg Laichinger, Bettfedernhandlung Schorndorf

empfehlst

Schöne neue Bettfedern & Flaum sowie Bettbarchent & Drill,  
bei Zusicherung bester Bedienung und billiger Preise.

### Anfertigung von fertigen Betten

werden auf Bestellung gut und pünktlich besorgt.

— Schöne neue fertige Betten —  
60—70 Mark und höher

sind stets vorrätig auf Lager und wird für nur neue Federn garantiert.

## Total 200 Mark

kommen für die Lösung des Preisrätsels im Mändle unter denjenigen Abonnenten zur Verlosung, die nebst Abonnementnachweis (Postquittung) bis längstens 14. Januar 1887 die Lösung des untenstehenden Preis-Rätsels einsenden. Der erste Preis ist ein Prachtwerk im Werte von

**40 Mark**

Der zweite ein altdeutscher Krug mit Musik im Werte von

**20 Mark**

die übrigen Preise bestehen in Büchern und Bildern.

Jetzt aber wird Jeder fragen: „Wer ist denn eigentlich s'Mändle?“ s'Mändle ist ein humoristisch-satyrisch-lyrisches Wochenblatt, welches mit dem 1. Januar 1887 in Heilbronn herausgegeben wird und durch seine originelle Einrichtung umsomehr Beachtung verdient, als der geehrten Leserschaft ein Organ geboten wird, welches auch auf Zeit und Geld Rücksicht nimmt und nebst einem leichtverständlichen Inhalt eine tendenzfreie populäre Sache zum Ausdruck bringt. Dem Mändle ist eine Sfeittige Beilage mit dem Titel: „Neue Gartenlaube“ beigegeben und sind in denselben prächtige Illustrationen, Hauptromane aus der Feder berühmter Autoren, Artikel auf dem Gebiete des Wissens und der Gewerbe, gediegene Anekdoten, Scherz- u. Preisrätsel enthalten. Ferner ist dazu noch Mode und Heim combinirt und dadurch auch für die Einführung in Familien Bedacht genommen worden.

Auskunft über fragliche Sachen in allen Branchen wird den Abonnenten des Mändle kostenfrei erteilt und sind nur die Portoauslagen zu ersetzen.

Sämtliche Artikel des Mändle sind Original und nicht mit der Scheere hergestellt, und wird das neue Unternehmen, wenn man seinen originellen Ansprüch in Betracht zieht, jede Erwartung übertreffen und unter den vielen Zeitschriften und Wochenblättern bis jetzt noch ohne Beispiel sein. Der Abonnementpreis für s'Mändle beträgt vierteljährlich im Oberamtsbezirk 90 Pfg., in ganz Württemberg 1 *M.* samt Zustellgebühr. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an. Agenten bei hohem Verdienst werden gesucht.

Probenummern und Prospekte werden gratis und franko versandt.

Zahlreichen Abonnements sieht entgegen die  
Heilbronn a. N.

„Expedition des Mändle“.

### Preis-Rätsel.

Im Anfang ist stets meine erste zu finden,  
Der Fächer thut gerne die zweite verkünden.  
Das ganze 's Sprichwort beschwerlich nennt,  
Und niemand wird's geben, der dieses nicht kennt.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von  
A. Zuntz sel. Wwe.,

Bonn.  
Gegr. 1837



Berlin.  
Gegr. 1837.



Hoflieferant,



bringt ihre Spezialitäten

## Gebr. Java-Kaffee's

in empfehlende Erinnerung.

Ia. gebr. Java-Kaffee à *M.* 1,60 pr. Pfd

IIa. „ „ „ „ 1,50 „ „

gut. gebr. Hauskaffee „ 1,30 „ „

Sorgfältigste Auswahl und Mischung  
nur feinsten Rohsorten, verbunden mit  
rationeller Brennmethode garantieren ein  
stets gleichmäßig vorzügliches Produkt, das  
allen anderen Sorten gegenüber eine Er-  
sparnis von 25% gestattet.

Niederlage in Welzheim bei Herrn  
Ab. Weller.

Proben gratis!

D. Schumacher's

## Heilmethode

heilt seit 16 Jahren schnell, sicher, dauernd — ohne  
Berufsstörung — unter Garantie, brieflich alle Arten  
(auch die schwersten und verzweifeltesten Fälle) von  
Haut- und Geschlechtskrankheiten etc. nach eigener  
selbsterfundener, stets bewährter Methode ohne  
Quecksilber, Jod oder anderes Gift, speciell Flechten,  
Wunden, Geschwüre,

### Schwächezustände,

Nervenschwäche, Bleichsucht, Magenleiden, Rheuma,  
Bandwurm in 1 Stunde; für den vollen Erfolg der  
Curen leiste Garantie.

Meine **Heilmethode** illustr. 40.  
Broschüre Auflage

versende für 50 Pfg. Kreuzband, in Couvert 70 Pfg., und  
sollte keiner versäumen, sich dieselbe anzuschaffen.

D. Schumacher.  
Hannover, Schillerstrasse.

## Mechanische Wollspinnerei Forchtenberg

versendet an Private gegen Einsendung oder  
Nachnahme des Betrags, unter Garantie  
für Gespinnst aus reiner hiesländischer Wolle,  
bestes Garn, in 3fach m'fein, und 4fach  
stark, ungew. weiß per Pfd. zu *M.* 2.—  
hellgrau u. naturgrau per Pfd. zu *M.* 2.30.  
Muster franko zu Diensten.

Welzheim.

# Sämtliche Feuerwehrglieder

von hier werden zu einer

## wichtigen Besprechung

auf nächsten Sonntag abend 7 Uhr ins Gasthaus z. „Stern“ freundlich eingeladen. Man bittet um zahlreiches Erscheinen.

Mehrere Feuerwehrmänner.



## Den Herren Güterbuchsbeamten

empfiehlt

## Liquidationen & Anstands-Protokolle

über den Eintrag der neuen Grund- und Gefällsteuer-Kapitale in die Güterbücher und in die summarischen Steuervermögens-Register (Titel- und Einlag-Bogen)

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Die Lust mancher Kinder zur Musik liegt nicht an der Arbeitsüberbürdung, nicht an Trägheit od. Talentlosigkeit. Suchen mit der Jugend das schwere Studium der Konstante leicht u. interessant zu machen. Es heißt: Klavier- und Violinspielen, nicht aber: „Klavierarbeiten“ oder: „Violinschreiben“. Die Musik muß ein liebes Spielmetier werden, mit dem man sich gerne die Zeit verbringt. Dies ist das der „Musikalischen Jugendpost“. Preis nebst vielen Musikstücken 1 Mark. Bestellungen rechnen alle Buch- u. Musikläden, sowie sämtliche Postanstalten u. deren Briefträger entgegen. Verlag v. P. J. Tonger, Köln.

Unentgeltlich versendet Anweisung zur radikalen Heilung der Trunksucht, auch ohne Vorwissen und ohne Berufsstörung, die Privat-Anstalt für Alkoholismus, Stein-Säckingen (Baden). Briefen sind 20 Pf Rückporto beizufügen. Die nach Vorschrift des Herrn Prof. Dr. L. zu vollziehende Methode ist gegen andere als hervorragende anerkannt.

Kaisersbach.  
Zwei schöne Läufer Schweine  
steht dem Verfaufe aus  
Amtsdieners Maier.

Schönen Reis,  
Linsen, Erbsen, Bohnen  
und Hirsen

bei Albert Weller

Biographien, Novellen, Humoresken, nebst 8 Musikstücken 80 Pf. Gratis nummern u. brosch. Quartale in allen Buch u. Musikalienhandlungen, Verlag v. P. J. Tonger Köln.

# Revier Göppingen. Holz-Verkauf.

Am Samstag den 8. Januar  
Vormittags 10 Uhr  
in der „Krone“ in Wäschenbeuren aus den Staatswaldungen Obere und Untere Göggingen des Distrikts Marbach:  
21 Stück Langholz V. Kl. (Baustangen) mit 3,09 Km.; 45 Stück Werk- und Gerüststangen I. Kl. 460 Hopsenstangen I. Kl., 25 dto. II. Kl., 130 dto. IV. Kl. und 10 dto. V. Kl.; Km: 1 eich. Prügel, 4 Nadelholzschleiter, 21. dto. Prügel, 13 dto. Anbruchholz.  
Das Holz wird von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr im Walde vorgezeigt.

Gratulations-Karten  
in schöner Auswahl und billigen Preisen sind zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

!!Günstige Gelegenheit!!  
Ein noch neuer schwarzer Anzug,  
zu einem Hochzeits-Anzug passend, und einen neuen schwarzen Winter-Heberzieher  
hat zu verkaufen. Wer? sagt die Expedition d. Bl.

Unterzeichnetem ist ein schwarzer Spitzerhund zugelaufen und kann derselbe gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten innerhalb 8 Tagen abgeholt werden bei Adolph Ellinger Dekonom in Gausmannsweiler.

Schorndorf.  
**Wein-Empfehlung.**  
Alte 1884er Weine werden abgegeben pro 1 Hektl. zu 40 bis 80 Mark und neue 1886er zu 35 bis 45 Mark  
von G. Daimler, am Bahnhof.

Heilung radikal!  
**Epilepsie.**  
Krampf- und Nervenleidende, gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von  
Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.

Wer an Husten  
Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- und Genussmittel. à Flasche 1 und 1 1/2 Mark bei Conditor H. Hohly in Welzheim  
Nachtbuchformulare (für Wirthe) sind zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei

Lorch.  
**Mädchen-Gesuch.**  
Ein ehrliches kräftiges Mädchen, welches womöglich schon gedient hat, sucht auf Lichtmess  
Frau Km. Bisfinger.  
Die Geschichte Welzheims und des Welzheimer Waldes  
Zusammengestellt von F. Weller, pro Stück 25 Pfennig, ist zu haben in der Buchdruckerei Welzheim.

Trunksucht  
beseitigt mit und ohne Wissen, Spezialist Karer-Gallati, Glarus. Garantie! Unschädliche Mittel! Halbe Kosten nach Heilung Prospekt, Fragebogen, Zeugnisse gratis!  
Briefe postlagernd. Konstantz adressirt.  
Nur echt mit der Marke „Anker“  
Gicht- und Rheumatisms-Leidenden sei hiermit der echte Pain-Expeller mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen Pr. I. W.  
Vorrätig in den meisten Apotheken!

Firma Ed. Loeflund in Stuttgart.  
12 Medaillen und Diplome.  
**Loeflunds**  
ächtes  
**Malz-Extract**  
bewährtes diätetisches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden, auch für Kinder vielfach ärztlich empfohlen. In 1/4 u. 1/2 Flaschen,  
Malz-Extract mit Eisen, mit Chinin, mit Kalk, mit Pepsin, mit Leberthran.  
Loeflund's Malz-Extract-Bonbons  
bekannt als die angenehmsten, wirksamsten und leichtverdaulichsten Husten-Bonbons zu 20 und 40 Pfg. per Paket.  
In allen Apotheken in Originalpackung zu haben.

Hierzu als Gratis-Beilage einen Wand- und Notiz-Kalender.

Frankfurter Goldkurs vom 30. Dbr. 1886. M.

20-Frankenstücke	16	12	08
Dollars in Gold	4	16	19
Englische Sovereigns	20	29	34
Russische Imperiales	1f	66	70
Dufaten	9	55	60

!Prosit Neujahr!  
Die Redaktion.